

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 45. 1801.

Wir Franz der Zweyte, ꝛc. ꝛc.

In dem Bankozettel-Patente vom 15. July 1800, ist, §. 9. zur Auswechslung der unter dem 1. Aug. 1796. ausgefertigten Bankozettel, die Zeitfrist bis zum letzten Juny d. J. festgesetzt worden.

Da wird aber in Erwägung gezogen haben, daß sowohl in Unseren Oesterreichischen Erblanden, wegen der eingetretenen Kriegsvorfälle, als auch in Ungarn, wegen der Entlegenheit einiger Komitate von den dort bestehenden Bankozettel-Kassen, vielleicht manchem Besitzer alter Bankozettel Zeit und Geleachheit gemangelt haben mag, solche zur Einlösung und Auswechslung gegen neue, zu bringen: so wollen Wir hiermit diese Auswechslungsfrist in so weit verlängern, daß die alten Bankozettel, vom 1. Sept. d. J. an, bei Privatzahlungen, aus dem allgemeinen Umlauf gesetzt, bei den dazu bestimmten Bankozettel-Kassen aber, noch weiter, nemlich bis letzten Okt. 1801, gleich den neuen Bankozetteln, eingelöset und ausgewechselt, und bei allen öffentlichen, wie immer benannten Kassen, bei Zahlungen aller Arten von Abgaben und Gefällen, in dem vollen darauf gesetzten Werthe, als baares Geld angenommen werden soll.

Nach Verlauf dieses letzten, mehr als hinlänglich Termins hingegen, wird auch bei den öffentlichen Kassen weder weiter eine Annahme der osterwähnten alten Bankozettel, noch derselben Einlösung oder Auswechslung gegen die gegenwärtig in Umlauf gesetzten neuen Bankozetteln, mehr statt haben.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 15. May, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Römischen im neunten, und der erbländischen, im zehnten Jahre.

Wir Franz der Zweyte, ꝛc. ꝛc.

Nachdem Wir, bey dem nunmehr hergestellten Frieden, den anbefohlenen Zuschuß auf die Kupferamts-Obligazionen, so wie alle während des Kriegs bestandene Verbothe auf die Interessen öffentlicher Staatspapiere, durch das Patent vom 24. März d. J.

aufzuheben befunden, so haben Wir in eben der Hinsicht, und aus gütiger Vorsorge für diejenigen Banko = Gläubiger, welche den Zuschuß von 30 zu Hundert, binnen der gesetzmässigen Zeitfrist zu leisten verabshumet haben, dadurch aber der Zahlungs = Suspension ihrer Interessen unterzogen worden sind, beschloffen, daß besagte Banko = Obligazionen zu 4 von Hundert, welche mit 30 zu Hundert hätten arrosirt werden sollen, auf eben dem Fusse, wie es durch das Patent vom 24. März d. J. in Ansehung der Kupfer = amts = Obligazionen anbefohlen worden ist, bis letzten July d. J. gegen Hofkammer = Obligazionen zu 4 von Hundert, ausgewechselt, und den Eigenthümern die versfallenen Zinsen nachgezahlet werden sollen. Gegeben in Unserer Haupt = und Residenzstadt Wien, den 20. May, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Rö = mischen im neunten, und der erbländischen, im zehnten Jahre.

Es befinden sich dermahlen folgende Stipendien für Studirende erledigt; Ein Lenkowitzisches jährl. 52 fl. für einen, so hernach Priester zu werden gedenket, unter landesfürstl. Verleihung.

Ein Plankeuisches jährl. 20 fl. für Bürgersöhne zu Stein, in deren Abgang aus Laibach, jedoch nur auf 5 Jahre, die das 12 Jahr erreicht, das 18. aber nicht überschritten haben, unter Landesfürstl. Verleihung.

Ein Slugaisches jährl. 40 fl. für die Befreundten, in deren Abgang aus Zauchen, unter Präsentation der nächsten zu Zauchen bewohnten Verwandten. Diejenigen welche daher um eins dieser Stipendien zu werben gedenken, haben ihre gehörig instruirte, und an die Patronen stylisirte Bittschriften inner 6 Wochen a dato bei dem hiesigen k. k. Studienkonsek einzureichen.

Laibach den 30. May 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird allen denjenigen, welche auf den Verlaß des alhier verstorbenen Welt = priesters Sigmund von Gasparini aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß selbe bei der zu diesem Ende auf den 26. k. M. Juny frühe um 9 Uhr vor diesem Landrechte angeordneten Tagsagung so gewiß erscheinen, und daselbst ihre allfälligen Forderungen rechtsgeltend machen sollen; als im widrigen dieser Verlaß unrückichtlich der Ausbleibenden abgehandelt, und den erklärten Erben eingantwortet werden wird. Laibach den 18. May 1801.

Am 15. Juny, und folgenden Tagen jederzeit frühe von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in dem Schemerlischen Hause auf dem Raan Nr. 321. verschiedene zu dem Verlasse der verstorbenen Frau Katharina Moserin gehörigen Fahrnisse: als Silber, Leinwäsch, Frauenkleider, Bettgewand, Hauseinrichtung, Zinn, Kupfer, Messing, und mehr andere Sachen, versteigerungsweise gegen sogleiche baare Bezahlung hindanngegeben, wozu die Kaufs Liebhaber zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Laibach den 22. May 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß den 13. Juny Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause die diesjährige Abmuth der 2 städtischen Wiesen am langen Graben, und Rakoba Feuscha des rechts am Laibach Fluß liegenden städtischen Gemein-Antheils, und der Wege in der Gemein Zellouza auf 1 Jahr durch Versteigerungs Weg werden verpachtet werden, wozu also die Pacht Liebhaber zu erscheinen vorgeladen werden. Laibach den 28. May 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird hiemit Fund gemacht, daß auf den 2. July d. J. das Gut Gayrau öffentlich feilgebothen, und *pro pretio fisci* der Betrag von 19290 angenommen werden wird; dieses Gut liegt 3/4 Meil von der Hauptstadt Laibach; von der Unterkrainger Kommerzial-Strasse, und scheint daher zu manigfaltigen Spekulationen nicht weniger, als zur Annehmlichkeit des Lebens geeignet zu seyn; die Versteigerungsbedingnisse können bei dem Landrechtlichen Expeditante, und bei dem Dr. Ruß im Kaufmann Jägerischen Hause nächst der Schusterbrücke im 2ten Stocke Nr. 282. eingesehen werden.

Laibach den 26. May 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Anmeldung, und Liquidirung des Verlaß Passivi des verstorbenen Ferdinand Aubeck, Gastgeber zum wilden Mann die Tagsetzung auf den 23. künftigen Monats Juny Nachmittags um 3 Uhr am

hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird demnach allen jenen, welche aus was immer für einen Rechtstitel etwas bei diesem Verlaß zu suchen haben, hiemit aufgetragen, sich an dem bestimmten Tage sogleich zu melden, und ihre Ansprüche rechtsgiltig zu machen, als im widrigen der Verlaß unrückfichtlich der Ausbleibenden demnach abgehandelt, und den erklärten Erben eingewortet werden wird. Laibach den 22. May 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß 1. der Zehend von den in der landgerichtlichen Gemein *Werdu* liegenden Aeckern, welche dem Gut *Strobelhof*, der Nachbarschaft, und den Keuschlern zu *Weitsch* dann den Nachbarschaften *Gleiniz*, *Oberschischka*, *Cofses*, *Draule*, *Unig*, und *Unterschischka* gehören. 2. Der Zehend von den Aeckern zu auffer *Goriz na Blato pod Potio*. 3. Der Zehend der im Stadtwalde liegenden Aecker, und *Neubrüchen*. 4. Der Zehend von den Aeckern *Sa Sadno Zesto* bei *Gleiniz*, endlich 5. Der Zehend von den Aeckern *na Maho* bei *Wresoviz*, den 17. Juny d. J. Vormittag um 9 Uhr im hiesigen Rathhause lititando verpachtet werden wird, wozu die Pachtliebhaber sowohl, als auch dit betreffenden Zehendholden zu erscheinen vorgeladen werden.

Laibach den 28. May 1801.

N a c h r i c h t

Nachdem in dem Neustädter Kreise ein ständisches Physikat in medizinischen Fache von jährlich 300 fl. in die Erledigung gekommen ist, so werden jene, welche dieses Physikat zu erhalten wünschen, und ein Recht zu haben glauben, ihre Gesuche binnen 14 Tagen bei der ständisch Verordneten Stelle einzureichen haben.

Laibach den 23. May. 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach, wird zur Abhandlung des verstorbenen Weltpriesters, *Franz Schinkel* der 23. d. M. Juny Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird demnach allen jenen, die auf diesen Verlaß

gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, selbe bei der Abhandlung so gewiß anzumelden, und rechtsgiltig darthun, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und dem betreffenden Erben eingewortet werden wird.

Laibach den 22. May 1801.

Am 8. Juny d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr werden in der Amtskanzley der K. K. Herrschaft Freudenthal 17 1/2 Meßen Weizen 46 1/2 Meßen Hirs, und 39 1/2 Meßen Haber gegen sogleiche Bezahlung entweder im Ganzen oder von 10 zu 10 Meßen licitando verkauft.

Lottoziehung.

Den 3. Juny 1801. sind in Laibach folgende Zahlen gezogen worden:

5. 81. 25. 57. 15.

Den 13. Juny wird in Graz gezogen werden.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 3. Juny 1801.

| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
|--------------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Weizen ein halber Wiener Meßen = = = | 3 | 32 | 3 | 22 | 3 | 15 |
| Rufuruz = = = = Detto = = = = | — | — | — | — | — | — |
| Korn = = = = Detto = = = = | 2 | 57 | 2 | 50 | 2 | 44 |
| Gersten = = = = Detto = = = = | — | — | — | — | — | — |
| Hirs = = = = Detto = = = = | 2 | 41 | — | — | — | — |
| Haiden = = = = Detto = = = = | 2 | 37 | — | — | — | — |
| Haber = = = = Detto = = = = | 1 | 43 | — | — | — | — |

Magistret Laibach den 3. Juny 1801.

Anton Panesch, Raitoffizier.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat Juny 1801.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|-----------------|---|------------------|-----------------|
| Die Mundfemmel | = | = | = | = | 1 $\frac{1}{2}$ | — | 2 | 1 $\frac{3}{4}$ |
| Die ord. detto | = | = | = | = | 1 $\frac{1}{2}$ | — | 3 | 3 $\frac{1}{4}$ |
| 1 Laib Weizen Brodes | = | = | = | = | 12 | — | 31 | — |
| 1 Laib.) | = | = | = | = | 6 | — | 20 $\frac{2}{3}$ | — |
| 1 detto) Gorschitschentaig. Brodverbachen | = | = | = | = | 12 | 1 | 9 $\frac{1}{3}$ | — |
| 1 detto) | = | = | = | = | 18 | 1 | 30 | — |
| 1 detto) Nachmeltaig. Brodverbachen | = | = | = | = | 10 | 1 | 14 $\frac{1}{2}$ | — |
| 1 detto) | = | = | = | = | 5 | — | 23 $\frac{1}{4}$ | — |

| Soll | | Muß wägen | |
|-----------------|----|------------------|-----------------|
| Pr. | W. | ℓ. | Q. |
| 1 $\frac{1}{2}$ | — | 2 | 1 $\frac{3}{4}$ |
| 1 $\frac{1}{2}$ | — | 3 | 3 $\frac{1}{4}$ |
| 12 | — | 31 | — |
| 6 | — | 20 $\frac{2}{3}$ | — |
| 12 | 1 | 9 $\frac{1}{3}$ | — |
| 18 | 1 | 30 | — |
| 10 | 1 | 14 $\frac{1}{2}$ | — |
| 5 | — | 23 $\frac{1}{4}$ | — |

Laibach den 1. Juny 1801.

Todtenverzeichniß.

- Den 1. Juny Jos. Saman, Hausmeist. S., alt 1 Jahr, in der Gradis Nr. 73
 — — Mathias Sternischa, Bildhauer, alt 31 Jahr, in der Krengasse Nr. 13
 — 2. Ursula Rufmann, Spital-Weib, alt 85 Jahr, in Spital Nr. 242.
 — — Franziska Mährin, Gefelträger E., alt 6 Jahr, am Neber Nr. 162.
 — — Anton Kam, Feldwebels Sohn, alt 4 Jahr, im Schulgebäude.